

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 499.

für Anhalt, und Thüringen.

Jahrgang 206.

Belegpreise für Halle und Bezirke 2,50 M., für die Postbezirke 3 M., für das Vierteljahr. Die halbjährliche Belegpreisliste ist in der Redaktion zu beziehen. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung (Halle), Druck- und Verlagsanstalt (Halle), Druck- und Verlagsanstalt (Halle), Druck- und Verlagsanstalt (Halle).

Erste Ausgabe

Belegpreise für die halbjährliche Belegpreisliste oder deren Raum bei Halle und bei Halle 20 M., für die halbjährliche Belegpreisliste oder deren Raum bei Halle 20 M., für die halbjährliche Belegpreisliste oder deren Raum bei Halle 20 M.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Telefax 8110. Vertretung: Dr. Strauß-Verlag, Halle (Saale).

Freitag, 24. Oktober 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31. Telefon Amt 2417 Nr. 830. Druck und Verlag von Otto Schulz, Halle (Saale).

Der Popanz.

Die meisten Menschen haben Angst vor ihrer eigenen Courage, nicht vor dem Gegner. Wer sich wirklich einmal auftritt, der sieht alsbald, daß alle eingebildeten Hindernisse verfliegen. Den Helden geht es genau so. In dem Moment, in dem Österreich-Ungarn seine erste Schen überwand und das neue Fürstentum Albanien, mit Cetari, in den Sattel setzte, war der Popanz „Panlabismus“ verschwunden. Vor Albanien kam keine Ermattung der Balkan-Gernegroße. Und diese selbst gerieten sich in die Haare.

Reider wurde diese Erfahrung et was spät gemacht. Man hat dann noch einmal, in diesen Tagen, die Probe auf das Exempel verübt. Wieder klappt alles. Die Serben ziehen sich prompt aus Albanien zurück, und keine Großmacht hält ihnen die Stange.

Das sollten wir uns merken. Herrn von Feddebrand ist vor zwei Jahren vom Regierungssitz ins Reichsland zurückgeführt worden, er sollte das Schmeißer nicht im Munde führen. Dieser alte Mat war aus Angst vor dem eigenen Diplomaten auf die Nerven. Der weil aber raffiniert andere und erreichen damit auch ihren Zweck, wir aber haben das Nachsehen. Früher wählte man dafür nicht einmal den Vergleich aus dem Waffenhandwerk; fürst Bismarck hat den „kalten Wasserstrahl“ zum geflügelten Worte gemacht. Ein solcher Strahl hat jetzt den Serben die Kehle geklopft. Und, siehe da, sie sind nicht einmal erbittert, sondern nehmen ruhig alles hin, freilich zögernd auf der Hand.

Ob das nicht auch größeren Staaten gegenüber denkbar wäre? Ueberall wird heutzutage mit „Bluffs“ gearbeitet, wie ein Popanz vorgegeben. Da heißt es, fertig auf ihn losgehen. Und alsbald ist er nicht mehr da und löst sich in Wohlgefallen auf. Die meisten Schwärzereien der sogenannten orientalistischen Fragen sind nur ein Popanzwerk, eine Popanzschand. Die Desterrreicher wenigstens wissen es jetzt und der Amerikaner mag an ihnen, daß sie es nicht schon früher gemerkt haben.

Nach vor drei Tagen wurde sie und da ernstlich damit gerechnet, daß die Desterricher wieder mobilisieren müßten. Und heute bekommen die Serben nicht um die Freundschaft des Wiener Kabinetts.

Die Abwegligkeit ist vollkommen. Der Historiker, der nach Treibschiffen Worten ja ein rückwärts gefeierter Prophet sein soll, hat nun eine reizvolle Aufgabe. Er kann etwa die deutsche Politik der letzten Jahrzehnte daraufhin untersuchen, wie häufig sie eine der „besten Gelegenheiten“ war, weil wir den Mut zur eigenen Courage nicht fanden; und umgekehrt, in welchen Fällen wir vollen Erfolg hatten, weil wir gleichmäßig auf irgend einen Popanz losmarschierten. Es wäre ungerecht, wollten wir glauben machen, daß es nicht auch solche Fälle gegeben hat. Vor allem haben wir uns nie in's Posthorn sagen lassen, wenn wir für Abweisung im Saal oder sonstwo gefordert wurden, und die Methode des Kräfteaufweidens ist bei uns ja so gut ausgebildet, daß wir heute die schwersten Gefahren mit ruhiger Zuversicht bestehen könnten.

Über das ist es eben: Diese Zuversicht muß man haben. Den Desterrichern hat sie während der Balkanriege gefehlt, den Russen vielfach auch. Spätere Geschichtsdreier werden Mühe haben, festzustellen, wer mehr Angst vor einem Kriege hatte, die Russen oder die Desterricher. Nach außen hin aber nannte man es Friedensliebe. Und erreichte nichts damit.

Deutsches Reich.

Vier Personen unter dem Verdacht der Spionage verhaftet.

In Saarlouis sind am Mittwoch vier Personen unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden. Vier Reisende, die in einem Automobil in Saarlouis eintrafen, übernachteten im Hotel „Rheinischer Hof“. Es waren drei Herren und eine Dame. Einer der Herren sprach Mittwoch früh auf einem Spaziergang den Hofen vor dem Bezirkskommando an, unterließ sich mit ihm und gab ihm ein kleines Geldstück. Dieser Vorkauf war von einem Unteroffizier beobachtet worden, der den Automobillisten verhaften ließ. Bis zur genaueren Feststellung des Sachverhalts wird das Hotel bemacht und von jedem Verkehr mit der Außenwelt abgeschlossen. Die beiden anderen Herren und die Dame wurden gleichfalls in Haft genommen. Auf jeden Fall hat der Hofen gegen seine Anweisung gehandelt, wenn er sich während seines Dienstes in eine Unterhaltung mit einer Zivilperson einließ und ein Geschenk annahm.

Eine amtliche deutsche Ausgabe des neuen amerikanischen Zolltarifs.

Man schreibt uns: Das Reichsamt des Innern hat eine Uebersetzung des neuen amerikanischen Zolltarifs vom 3. Oktober d. J. nebst dem Zollverwaltungs-gesetz herausgegeben. Die Uebersetzung lehnt sich eng an den amtlichen Text des Zolltarifs und des Zollverwaltungs-gesetzes an. Da damit gerechnet werden mußte,

daß die Tarifvorlage bis zum Schluß der Kongreßberatungen noch wichtige Veränderungen erfahren konnte, und tatsächlich auch erfahren hat, so war eine Modifizierung des Gesetzes an der Hand der sicheresen Parlamentsdrucksachen vor Ergehen des endgültigen amtlichen Textes nicht möglich. Die deutschen Interessenten sind auf Grund dieser amtlichen Ausgabe des Reichsamt des Innern nimmbar in der Lage, sich über alle für sie in Betracht kommenden Fälle und Bestimmungen des Zollverwaltungs-gesetzes zuverlässig zu unterrichten. Die Uebersetzung ist im Buchhandel zum Preise von 1,40 Mark zu beziehen.

Die Bestimmung des Zollverwaltungs-gesetzes über den Klagen-gang hat folgenden Wortlaut:

Ein Differenzialzoll von 10 v. H. des Wertes soll zusätzlich zu dem gesetzlich vorgeschriebenen Bösen von allen Gütern und Waren festgesetzt, erhoben und gezahlt werden, die auf anderen Schiffen als solchen der Vereinigten Staaten eingeführt werden oder die als Erzeugnisse der Fabrikate eines fremden, den Vereinigten Staaten nicht benachbarten Landes aus einem solchen angrenzenden Lande eingehen; doch soll dieser Differenzialzoll auf Gütern oder Waren nicht Anwendung finden, die auf anderen Schiffen als solchen der Vereinigten Staaten eingeführt werden, wenn diese zur Zeit ihrer Einfuhr auf Grund eines Vertrages oder eines Abkommens oder einer Konvention berechtigt sind, in den Häfen der Vereinigten Staaten gegen Entrichtung der gleichen Böse zugelassen zu werden, wie sie zur Zeit von Gütern und Waren zu entrichten sind, die auf Schiffen der Vereinigten Staaten eingeführt werden, noch auf solche ausländische Erzeugnisse oder Fabrikate, die aus angrenzenden Ländern im gewöhnlichen Handelsverkehr eingeführt werden.

Hiernach kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Einfuhr deutscher Produkte auf deutschen Schiffen von dem Differenzialzoll nicht getroffen wird, da die alten Handelsverträge Preußens und verschiedener anderer Bundesstaaten mit der Union noch in Geltung sind.

Reine Arbeitslosenversicherung.

In demselben Augenblick, wo der „Vorwärts“ eine scheinend umfangreich angelegte Artikelserie beginnt, um die angebliche Notwendigkeit einer Arbeitslosenversicherung zu begründen, hat bekanntlich der bayerische Minister des Innern, Freiherr v. Soden, in einer amtlichen Äußerung gegen die Forderung einer staatlichen Arbeitslosenversicherung Stellung genommen, die an Deutlichkeit und Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig läßt und die nach der anbringlichen, unentbehrbar agitativen und Agende verfallenden Stimmungsmode der letzten Wochen und Monate freitend und beruhigend wirken muß. Der Minister hat erklärt, daß an die Einführung einer reichsgesetzlichen Arbeitslosenversicherung auf lange Zeit nicht zu denken sei, und zwar in der Haupt-sache deswegen, weil eine weitere erhebliche Belastung der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, nachdem diesen erst vor kurzem durch die Reichsversicherungsordnung und das Angestellten-Versicherungsgesetz schwere neue Lasten auferlegt seien, vermieden werden müsse. Der bayerische Minister des Innern hat aber weiter auch die Uebernahme der Aufgabe einer Arbeitslosenversicherung durch den Staat grundsätzlich abgelehnt. Die besonders in Gewerkschaftskreisen angebrachte Hoffnung, die Kosten einer Arbeitslosenversicherung aus Reichs-organisationsmitteln zu decken, die eine Arbeitslosenversicherung bereits eingerichtet haben, entfallen zu können, wird also nicht in Erfüllung gehen. Die Äußerung des bayerischen Ministers des Innern, insbesondere seine entschiedene und fürchtlose Warnung vor einer weiteren Belastung der nationalen Wirtschaft durch Maßnahmen der sozialen Gesetzgebung, geht in ihrer Bedeutung weit über Bayern hinaus. Schwerlich hätte der Minister so entschieden die Forderung einer reichsgesetzlichen oder staatlichen Arbeitslosenversicherung zurückgewiesen, wenn er sich nicht im Einvernehmen mit den maßgebenden Stellen im Reich und in den Einzelstaaten gewußt hätte. So haben seine Worte sehr wesentlich zur Klärung und Beruhigung beigetragen.

Wagelzoll.

Im Interesse des Wagelzollbesitzer gehen, wie die „N. v. C.“ berichtet, die Behörden damit vor, Ueber-trückungen des Wagelzollbesitzer vom 30. Mai 1908 nicht mehr vollständig zu ändern, sondern dem Amtsanwalt anzuzeigen, damit gerichtliche Bestrafung erfolgen kann. Besonders zur Herbstzeit pflegen zahlreiche Wagelzollbesitzer ihr Umland zu treiben und viele nützliche Bögel zu fangen, um mit Gewinn an Wagelzollbesitzer oder unter der Hand zu verkaufen. Nach § 3 des Gesetzes ist der Verkauf der Vorkauf und das Freiliegen von Weizen, Kleibern und Baumläufern während des ganzen Jahres verboten.

Industrielle Auslandspropaganda.

Unter Führung des Vereins Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller soll am 6. November 1913 im Hotel „Widon“ zu Berlin ein neuer wirtschaftlicher Verein

gegründet werden. Auf der Tagesordnung der Gründungs-versammlung steht u. a.: Vorkaufsverbot, Werbung weiterer Mitglieder und Bekanntheit der deutschen Konjunktur im Ausland. Der neue Verein will zur Förderung der deutschen Ausfuhr hauptsächlich Wandelredner, die bereits mit Land und Leuten vertraut sind, ins Ausland entsenden, und in gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Vereinen, auf Ausstellungen und bei anderen Gelegenheiten, unter Vorkauf von Licht- und Bewegungsbildern, gemeinschaftliche und wissenschaftliche Vorträge halten lassen. Namhafte Firmen haben diese Art der Bekanntheit bereits früher eingeführt und günstige Erfolge erzielt. Dem Verein können nur deutsche Unternehmer und Vereinigungen deutscher Unternehmer beitreten. Durch den Zusammenschluß sollen die Kosten der Propaganda möglichst niedrig gehalten werden, so daß sich auch mittlere und kleinere Unternehmer beteiligen können. Einladungen zur Gründungsversammlung werden auf Wunsch verhandelt von der Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller, Berlin W. 9, Linienstraße 25.

Zum Besuch des österreichischen Thronfolgers.

Zu der Teilnahme des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand bei den deutschen Hoffjahren schreibt die „Wiener „Reichspost“: „Dieser Besuch bedeutet den Ausdruck der herzlichsten Beziehungen zwischen Kaiser Wilhelm und unserem Thronfolger. Derselbe bildet ohne Zweifel den Anlaß zu wichtigen politischen Ausprägungen, die aus neue die Bundesstrukturen und Festigkeit der Beziehungen der beiden großen Machtbereiche bekräftigen werden.“

Der neuernannte Präsident der Ansehungs-kommission.

Geheimer Oberregierungsrat Gante, bisher vortragender Rat im Landwirtschaftsministerium, wird seit Anfang 1886 im Staatsdienst, in dem er seine Laufbahn als Referendar im Besirke des Oberlandesgerichts Breslau begann. Er trat dann zur Verwaltung über und war 1892 als Regierungsdirektor landwirtschaftlicher Spezialkommission in Breslau. Am 1. November 1898 zur Ansehungs-kommission nach Bosen versetzt, rückte er im Juli 1901 zum Regierungsrat und zwei Jahre später zum Oberregierungsrat auf und wurde gleichzeitig mit der Vertretung des Präsidenten der Ansehungs-kommission beauftragt. Am 1. August 1907 wurde er als Hilfsarbeiter und Deputierter für die Ansehungs-kommission der Ansehungs-kommission ins Landwirtschaftsministerium berufen und Ende Dezember desselben Jahres als Nachfolger des in die Reichsliste übernommenen Geheimrats Wahlschaffe zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat ernannt; in dieser Stellung war er inzwischen zum Geheimen Oberregierungsrat befördert worden.

Die Ernennung des neuen Präsidenten der Ansehungs-kommission erfolgte unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat mit dem Range der 2. Klasse erster Klasse.

Kleinere politische Nachrichten.

* Von der kaiserlichen Familie. Der Geburtstags der Kaiserin und Königin wurde am Mittwoch von den im Neuen Palais verammelten Mitgliedern der kaiserlichen Familie in gewohnter Weise begangen. — Das Kronprinzessin Marie feierte am Mittwoch nach Langjähre zurück; es dürfte dann dort bis zur Weihnachtszeit verbleiben. Die kronprinzlichen Kinder befinden sich andauernd in Langjähre.

* Der Reichshofrat an der englischen Hofstadt in Tokio, Generalambold, ist zum Hofrat an der Berliner Hofstadt ernannt worden.

* Militärisches. Die japanische Studienkommission unter Führung des japanischen Generalmajors Saito, der noch drei japanische Stabsoffiziere angehören, und die während der vergangenen Monate mit Genehmigung der deutschen Regierung die deutschen Heeres- und Marineeinrichtungen besichtigte, sowie den Besichtigungen im Rheinlande beimohnte, am 20. d. M. Berlin und Deutschland verlassen, um nach einem kurzen Aufenthalt in Amsterdam und London auf dem Landwege durch Sibirien nach Japan zurückzukehren.

* Neue Zusammenkünfte zwischen deutschen und französischen Arbeitern. Die Arbeiter „Libre Parole“ schreibt: Wie man sich erinnern mag, brachte vor einiger Zeit der britische Arbeiter in Nancy, infolge deren die deutschen Arbeiter entlassen wurden. Ein neuer Zwischenfall hat sich nun am 21. d. M. in Nancy ereignet. Umweil des Friedens waren deutsche und französische Arbeiter mit Eisenarbeiten beschäftigt. Während ein deutscher Arbeiter, wobei gegenseitige Schläge ausgetauscht wurden, zum Schluß entfielen die Deutschen sich und erklärten, daß sie eine Klage einbringen würden.

* Auch kein bestimmter Termin über den Beginn der Reichstags-sitzung. Wie der Präsident des Reichstages Dr. Kaempf der „Deutschen Parlamentskorrespondenz“ auf Anfrage mitteilt, ist bisher eine Entscheidung über den Tag der Einberufung des Reichstages noch nicht gefasst.

* Die Winte in Würtemberg. Bei der Ernte im Oberamt Gerabronn behauptete die Volkspartei im ersten Wahlgang die Winte im Oberamt Gerabronn. Nach dem Siege der nationalliberalen Partei in Stuttgart verfuhr nunmehr die Winte in der zweiten Stimme über 47 Sitze, die Rechte, die das Präsidium stellt, über 45 Sitze, während bisher beide Gruppen je 46 Sitze hatten.

Oesterreich-Ungarn und Rußland.

Die in der ausländischen Presse verbreiteten Gerichte über eine wegen der serbischen Anlegenheiten zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland entstandene tiefgehende Verimmung werden, wie unter Berliner Wertretter meldet, in den diplomatischen Kreisen Berlins als gänzlich unbegründet bezeichnet. Eher sei das Gegenteil richtig. Die russische Sanktion während seines Aufenthaltes in Berlin deutet darauf hin, daß die Beziehungen zwischen Wien und Petersburg, die durch die Verhandlungen vortrefflich seien, und daß die oesterreichische Regierung sich verpflichtet halten könnte, daß ihrem Vorgehen gegen Serbien von Petersburg aus keinerlei Widerspruch entgegengeleitet werden würde.

Zum Oesterreich-serbischen Konflikt.

Wie die „Neue politische Korrespondenz“ schreibt, wird in diplomatischen Kreisen angenommen, daß Serbien die den Mächten ohne Vorbehalt angelegte Forderung, sich in seiner Truppen aus Albanien innerhalb der gestellten achtwöchigen Frist zurückzuziehen wird. Lediglich Schritte stehen der Einbildung der Frist nicht im Wege, und politische Gründe für eine abermalige Verzögerung der Räumung Albaniens sind noch weniger erkennbar.

Albanien für den Weizsäcker.

Die albanische Presse fährt fort, für die Kandidatur des Weizsäcker zum Fürsten von Albanien Propaganda zu machen. Der am meisten beliebte „Alben“ schreibt: „Wir hoffen, daß der Prinz gelehrt wird zum Fürsten gewählt wird und das Schicksal Albaniens dann bei ihm in guten Händen liegt. Gott wird denselben erleuchten, daß er würde seinen Vorgänger Standes dem neuen Albanien ein guter Führer sein und dieselbe zu Macht und Größe führen wird.“

Die griechisch-türkischen Verhandlungen.

Wie aus Athen gemeldet wird, trat der Unterzeichnet der Friedenskonferenz am Mittwoch zusammen. Ueber mehrere Punkte wurde eine Einigung erzielt.

Serbien erhält Geld.

In der serbischen Skupstina legte der Finanzminister Baskin in einem Entschloß dar, daß es trotz der schwierigen Lage des internationalen Geldmarktes der Regierung gelungen sei, eine relativ günstige Anleihe abzuschließen, da diese bei einem Zinssfuß von 5 Prozent einen Nettoverss von 84% Prozent aufweise. Der Minister erwiderte um Annahme der Vorlage. Nach kurzer Debatte wurde die Sitzung auf heute, Donnerstag, vertagt.

Zu den Unruhen in Portugal.

Madriber Mittermeldungen aus Lissabon geben Einzelheiten über die Vorkommnisse in Lissabon am letzten Montag. Es heißt so:

Die ganze Nacht über durchdrachten Patrouillen die Straßen, wobei zahlreiche demokrate Gruppen zerstreut oder verhaftet wurden, die die Missethäter, die Polizeipatrouillen aufzuzählen und die Gefangenen aus der Haft zu befreien. Mehrere Personen wurden verurteilt. Zahlreiche Aufständische hatten sich als Polizeibeamte verkleidet. Der größte Teil der Festgenommenen wurde durch eine Abteilung von 200 Matrosen verhaftet, die um 1 Uhr nachts mit Maschinengewehren aus dem Arsenal ausrückten. Die Ministerien und Gesundheitsämter werden streng bewacht. Alle monarchistischen Zeitungen sind untersagt worden. Wie erklärt wird, sei die Regierung erst um 5 Uhr früh wieder Herr der Lage gewesen. — Die Verhafteten erklären, sie hätten beabsichtigt, die weiche Republik einzuführen.

Im Laufe der Untersuchungen wurden in Porto und Vizeo wichtige Dokumente gefunden, die alle Einzelheiten über die Verschwörung enthalten, insbesondere auch die Namen der beteiligten Offiziere und den Versammlungsort an der Grenze. In Coimbra bei Lissabon machte

Kunst und Wissenschaft.

Stadthäuer.

„Der Troubadour“ von Giuseppe Verdi.

Die Handlung des „Troubadour“ mag man hin und herwenden: überall ist Unvorsichtigkeit und Verworfenheit obenan. Dem Verfasser des Stückes scheint es gar nicht darauf angekommen zu sein, Starke über die Geschickliche zu verbreiten und seinen Reizern vernünftigen Denken und Tun mitzugeben. Er hat sich mit hoher Begeisterung begnügt, aber wenigstens nicht verjagt, eine gewisse Anzahl von großen äußerlichen Wirkung auszuspielen. Diese Szenen, von denen sich in jedem Akt eine befindet, hat Verdi mit den scharfen Augen des echten Dramatikers geschaut und infolgedessen eine Wucht geschrieben, die hier und da vor Hobelstein nicht zurückbleibt, die jedoch an allen entscheidenden Stellen zu hinführender Kraft im Ausdruck emporgeliegt ist. Doch diese Kraft tritt bei den besten Szenen auf der Drehorgel der ganzen Welt wurde, war ihr Verhängnis. Man verstand keine Waise mehr an sie. So hat sich dem „Troubadour“ von dem meisten deutschen Bühnen gefallen lassen müssen, daß man sich als Bühnenhüter anhat und daß man weißlich über ihn spottete.

Die gelungene Aufführung der lange mißhandelten Oper brach gründlich mit dieser schlechten Ueberlieferung. Herr Kapellmeister Hermann Hans Wehler und Herr Oberregisseur haben waren dem „Troubadour“ mit der Achtung gewarbt, die ein Künstler eines bedeutenden Mannes verlangen darf, und haben eine Vorleistung geleistet, die man geradezu als eine Aufrechterhaltung anpreisen darf. Mit dem Schicksal auf der Szene und in der Musik war vollständig ausgeräumt worden. Die Wäute bot wunderliche, stimmungsvolle Bilder, die durch die handhabenden Personen trefflich belebt wurden. Herr Kapellmeister Wehler hatte sich die Mühe nicht verziehen lassen, den „Troubadour“ vor Grund aus neu einzurichten mit allen Mitwirkenden eine Aufführung mitzuführen. Am wichtigsten liegt sich das Orchester beeinflussen. Es gewann einen Hauptanteil an der wohlgeleiteten Aufführung, indem es Satz für Satz von dem klaren Stilbewußtsein seines Leiters Zeugnis ablegte und die Begleitung zum Charakteristik, Zurückhaltung und brechendem Ausdruck erzielte. Ueber die Mitwirkenden hat Herr Wehler die Sonne des Blicks nicht gleichmäßig hin und her. Mitreißend aber kam es zu Erhebungen, die den Erfolg des Ganzen hätte herabmindern können. Besondere Sorgfalt war auf das Finale des zweiten Aktes gelegt worden, eine groß angelegte Gesangsnummer, in der sich die musikalische Charakteristik der verschiedenen Gruppen zu einer möglichst wirkenden Einheit zusammenschloß. Von den Solisten stritten Frau von Boer als Donatore und Herr Färach als Maritico um die Palme des Abends. Frau von Boer war sowohl im Spiel und Gesang

sich ein Individuum mit Strengefloßen zu schaffen, als eine Bombe explodiert. Der Betreffende wurde schwer verletzt und festgenommen.

Ausland.

Militärisches aus Frankreich.

Der französische Kriegsminister hat dem Präsidenten folgende Vorschläge, die in einem Memorandum im Ministerium einen Vorschlag für einen „Inspektor der Reservistenformationen“ zu schaffen, der auch die militärische Vorbereitung zu überwachen haben wird. Dieser Vorschlag wird einem Divisionsgeneral des aktiven Heeres übertragen werden. Die Inspektion werden die Oberleitung der Vorbereitung für Militärverpflichtung und Dienstleistungen erhalten und kontrolliert werden, die Mobilisierung der Reserve- und Landwehrformationen zu übernehmen und deren Instruktionen im Augenblick der Einberufung zu leiten. Die Inspektion werden im Kriegsfall das Kommando der Reservisten übernehmen. Durch eine Sonderverfügung des Präsidenten wird der Divisionsgeneral zum Kriegsminister ernannt sein, an der Spitze der Infanterie- und Kavallerieformationen eine gewisse Verjüngung der Führer eintreten zu lassen.

Die Rede Binton Churchills und Frankreich.

Der Korier „Temps“ kommentiert den Vorschlag Binton Churchills und schließt mit den Worten: „Es läßt sich kein Wahlst aufstellen, um den einzelnen Wählern zu sagen, wie weit sie gehen sollen in der Erhaltung ihrer Sicherheit. Man mag, was man kann, aber, was man glaubt, machen zu müssen.“

Eröffnung eines Landministeriums in England.

In einer Rede, die Lord George am Mittwoch nachmittags in Emdon hielt, sagte er, die Regierung wünsche die Errichtung eines Landministeriums zu beantragen, das über alle Grundbesitzerfragen die Aufsicht haben würde. Die Mittel zur Lösung des Landproblems müßten, so erklärte Lord George weiter, gründlich durchgreifend und erschöpfend sein. Außer mittels des Landmonopol mehr unter die Aufsicht und Direktion des Staates gebracht werden. Die Fragen betreffende die kleinen Bauern, die Nachtfruchtigkeiten zwischen Weiser und Wäster, und die Aufforstung und Urbarmachung des Landes würden alle dem neuen Landministerium unterstellt werden. Diese Vorschläge beruhen auf einstimmig gefaßten Entschlüssen des Kabinetts.

Der Würdiger Schumiers begradigt.

Der Kaiser von Oesterreich hat den wegen Ermordung des Abgeordneten Schumier zum Tode durch den Staat verurteilten Eisenbahner Paul Runkst begradigt. Runkst wurde darauf vom Tode zu zwanjig Jahren schweren Kerkers verurteilt.

England und China.

Dem Vernehmen nach wird der englische Kontreadmiral Christian zum Berater der chinesischen Regierung in Marineangelegenheiten ernannt werden.

Zu den Vorgängen in Mexiko.

Mexikanische Zeitungen melden, daß Daniel und Covarito Madero, Brüder des getöteten früheren Präsidenten, in Monterey unter der Beschuldigung verhaftet worden sind, an einer Verschwörung beteiligt zu sein, durch welche die Stadt den Aufständischen übergeben werden sollte.

Sicherheitsfignale und Registrierapparate für Eisenbahnen.

Eine neue wichtige Erfindung auf dem Gebiete des Eisenbahnsignalfens, die das neue Wertische System ganz bedeutend übertrifft, hat der Kaufmann Arthur Röhnd in Halle a. S. gemacht.

Es handelt sich dabei um zwei Ausrichtungen. Die eine Konstruktio ist ein mechanischer Signalfapparat. Die Abgabe der Warnfignale erfolgt unabhängig voneinander mit den denkbar einfachsten Arbeitsmitteln, wobei eine etwaige Inadäquatheit des Lokomotivführers, also jedes Uebersehen von

auf „Galt“ stehenden Vor- und Hauptfignale genau verzeichnet wird, so daß der Befahrer das allzu vertrauensigen Verlassens auf die selbsttätige Signaleinrichtung von vornherein entgegengetreten wird. Zwischen Vor- und Hauptfignale ist an den Bahngleisen ein Apparat angeordnet, welcher einen an der Lokomotive angebrachten Signalfapparat in Tätigkeit setzt. Dieser Signalfapparat wirkt auf die Bremse, auf den Dampfhebel und auf die Dampfwehre. Der an den Bahgleisen angeordnete Apparat ficht mit den Vor- und Hauptfignalen in unmittelbarer Verbindung, und zwar mit Hilfe der bekannten Stellscheibe und -Rollen. Die Wirkungsweise dieses mechanischen Signalfappartes ist folgende: Steht das Vor- und Hauptfignale auf „Freie Fahrt“, so würde der Schienenapparat ficht in der Ruhelage befinden. Steht dagegen das Vor- und Hauptfignale auf „Galt“, so würde gleichzeitig auf diese Stellung auch der Schienenapparat ficht in Wirkungs- zustande befinden und bei Ueberfahren des Signalfignals hind. bei Verührung mit dem Schienenapparat den Zug in vorwärtigen Se- kunden vollständig zum Stillen bringen.

Die zweite Ausrichtung, ein elektrischer Signalfapparat, bestehend aus einem zwichen Vor- und Hauptfignale, außerhalb der Bahgleise, angeordneten elektrischen Fernrezeper welcher ebenfalls mit dem Vor- und Hauptfignale in unmittelbarer Verbindung steht, und einem an der Lokomotive angebrachten Empfangsapparat, welcher ebenfalls mit dem Vor- und Hauptfignale in Verbindung steht. Steht z. B. das Vor- und Hauptfignale auf „Galt“, dann befindet ficht der Fernrezeper im Zustande der Wirkung. Sobald ficht die mit dem Empfangsapparat ausgerüstete Lokomotive in einer gewissen Entfernung dem Fernrezeper gegenüber, so überträgt der Empfangsapparat in Tätigkeit, wodurch das sofortige Halten des Zuges bewirkt wird. Soll dem mechanischen als auch bei dem elektrischen Apparat ficht an den Bahgleisen eine Konstatvorrichtung angeordnet, die, sobald der in Wirkungsstande befindliche Schienenapparat überfahren ist, auf der nächsten Station einen Registrierapparat mit Zählerwerk betätigt. Dieser Registrierapparat soll den Lokomotivführer anspornen, die fichtbaren Signale nach wie vor streng zu beachten; der Apparat soll aber auch den Lokomotivführer ficht über einer etwaigen fichtigen Anstellung seitens des Bahbediensteten. Es ist bekannt, daß das auf „Freie Fahrt“ gegebene Signal noch im letzten Augenblick auf „Galt“ gezogen werden kann, was ficht nur dem Lokomotivführer, sondern auch dem fichtbaren Bahbediensteten, der in diesem Falle fichtlos wäre, was ficht bei der gegenwärtigen Einrichtung nicht fichtstellen lassen würde.

Diese beiden Apparate haben den bedeutenden Vorteil, daß sie gänzlich unabhängig, selbsttätig wirken und nicht, wie bei anderen Systemen, von einer gewissen Geschwindigkeit des Zuges abhängig gemacht sind und ohne Zweifel die größtmögliche fichtbarkeit bieten. Auch werden die Apparate nicht von irgendwelchen Witterungsverhältnissen beeinflusst.

Der Röhnd ficht mit den Eisenbahnverwaltungen bereits in näherer Verbindung und es wäre wünschenswert, daß ficht die Uebernahme dieser Erfindungen, die ficht sehr gut geeignet sind, die fichtbare Erfindung, die in jedem einzelnen Mittelstrecke augenscheinlich überlegen und eine recht halbtägige Einföhrung veranlassen würden.

Dermisfichte.

Statistik der Schiffsunfälle.

Aus den Nachforschungen über die im Jahre 1912 gemachten Schiffsunfälle sind folgende Ergebnisse zu entnehmen: 19 Schiffe, mit Einschluß der von Seefischern befahrenen Binnenwasserfahrzeuge, 576 Schiffe, (davon 263 Dampfer), Unfälle erlitten haben, darunter 438 deutsche Schiffe und Fahrzeuge (187 Dampfer). Ueberhalb der deutschen Schiffen ereigneten ficht ferner die Unfälle von 306 deutschen Schiffen (238 Dampfer) insgesamt ficht 749 deutsche Schiffe (425 Dampfer) als von Unfällen betroffen gemeldet worden.

Gänzlich verloren gingen nach den für das Jahr 1912 vorliegenden Meldungen 83 deutsche Schiffe (20 Dampfer).

Im Jahre 1912 kamen bei den Schiffsunfällen deutscher Schiffe 141 Tote auf See und 141 Verwundete (183 Mann der Besatzung und 10 Reisende). Infolge der deutschen Schiffe selbst unter Einschluß der von Seefischern befahrenen Binnenwasserfahrzeuge 36 Menschen (27 Mann der Besatzung und 9 Reisende); von diesen befanden sich auf deutschen Schiffen 35 Menschen (26 Mann der Besatzung und 9 Reisende).

Frühe Kälte in Amerika.

Eine ungewöhnliche Kälte herrschte bereits in der Vereinigten Staaten. Von dem Seent der westlichen Küste her ist eine Kältefront über das Land gezogen. Aus zahlreichen Städten werden große Schneefälle gemeldet, und auf den Flüssen ist die Schifffahrt durch starken Eisgang lahmgelegt. Besonders groß ist die Kälte in den Städten an der

Seine Gelegenheit hatte, sich auf seinem eigentlichen Gebiete, dem nach dem dramatischen Gesanges, zu betätigen, zeigte er doch an mehreren Stellen, daß er auch der aktiven Lyrik von Wagner und mehreren sehr schwierigen Liedern von Schilling gewandert. Ueberdies hat er ficht sehr gut komponiert. Bei der entworfenen Gesangsweise des Sängers ein gutes Zeugnis aus. Der bekannte Pianist Bruno Sinae-Reinhold, der in Halle ficht mit eigenen Klavierarbeiten und als Begleiter hervorgetreten ist, spielte mehrere Stücke von Schumann, darunter ficht zwei Nachklänge Desudar und Faur, ferner eine andere von Wagner, ein sehr feines, gediegenes Stück „Springbrunnen“ von Emil Fjell und als Krönung des Ganzen die langatmige Kapellarie Nr. 11 von Liszt. Alles, was über die pianistischen Vorträge des Künstlers an dieser Stelle schon früher gesagt worden ist, kann hier nur wiederholt werden. Mit einer enormen technischen Virtuosität verbindet sich ein hartes Sinnfichtverständnis, das es nicht nötig hat, sich an Ueberkommenes zu halten, sondern sich aus ficht selbst heraus das volle Verständnis des Kunstwertes erschafft.

Herr Johanna Schot, eine junge Solänbinder, trat mit Schubert'schen und Strauß'schen Liedern, unter denen ficht Werke wie „Traum durch die Kammerung“, „Gellie“ befanden, hervor. Auch hier konnte man an der nachstehenden glänzenden Ausbildung dieser fichtigen, leicht anprechtenden Mezzopartistinnen ficht Freude haben. Vielleicht läßt sich die Sängerin, die einen vollen, ethischen Erfolg hatte, dazu bestimmen, in Halle einmal mit einem eigenen Ueberabend hervorzutreten.

In anerkennenswerter Weise ficht Herr Karl Planert die Vertretung der vierteljährlichen ficht teilnehmend, ficht besonders an der Ueber von Schilling — nicht geringe Anforderungen an ihn stellten, aus.

Die wohlgeleitete Ueber besaß ein gefälliges Besammensein, bei dem wohlwollende Gespäch und Getränke von Damen der fichtlichkeit gerückt wurden. Die Ueber des Vaterländischen Frauenvereins kann auf diese wohlgeleitete Veranstaltung mit Genugtuung zurückblicken. —oo.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Aus dem Büro des Stadthäuer wird uns gefolgt: Heute in Ueberänder des Spielplans „Die fichtliche Frau“, Aufspiel in 3 Akten von Schönbach und Adelung, am letzten Abend der Operette „Abelung's ficht ficht“, am nächsten nachmittäglichen Aufföhrung: „Ran an die ficht“. Abends einmaliges Gossipiel von Mine Sanden von Stadthäuer in Leipzig: „Carmen“. Frau Sanden ist von ihren verschiedenen Gossipielen in „Eletra“, „Schma der Madonna“ und „Farnen“ ficht in Halle noch in ficht Erinnerung. Die Vertretung ficht bei gewöhnlichen Operpreisen im Wohlstande ficht.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Provinzialverband Sachsen-Anhalt des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins und seiner Frauenhilfe.

begann seine 25jährige Tätigkeit in Bismarckstraße am 21. Oktober mit einer Vorlesung zum Gedächtnis der Kaiserin...

Der 22. Oktober, der Hauptfeiertag, feierte mit der Vertreterversammlung der Frauenhilfe für Sachsen-Anhalt ein, die von zahlreichen Zweigvereinen besucht war...

Er ging von dem erfreulichen Umstand in der öffentlichen Meinung aus, die heute, besonders im West auf den bedrückten Gebieten...

An die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen überaus geistreichen und wichtigen Ausführungen schloß sich eine anregende Besprechung an, wobei die verschiedenartigen Erfahrungen...

Der Sächsisch-Preussische Provinzialverband evangelischer Jungfrauenvereine

hält am 27. d. M. seine Jahresversammlung im „Evangel. Vereinshaus“ zu Stendal mit einem reich ausgestatteten Programm ab...

Dem Jerusalemverein.

an dessen Spitze D. theol. Graf von Hilsen-Schwerin auf Witzkau steht, ist nach Erlass des Ministers des Innern anlässlich seines 60jährigen Bestehens eine Hauskollekte in denjenigen Provinzen...

Bei der Ausübungsmittel der Versicherer der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Saalkreises zu Halle (S.)

am 16. Oktober sind im Wahlbezirk 1 — Könnern (S.) — 871 Stimmen, und zwar 172 auf Wahlvorschlag 1 und 190 auf Wahlvorschlag 2, im Wahlbezirk 6 — Krözigal und Petersberg — 19 Stimmen, und zwar 7 auf Wahlvorschlag 1 und 6 auf Wahlvorschlag 3, im Wahlbezirk 7 — Stutberg und Strohitz

88 Stimmen, und zwar 40 auf Wahlvorschlag 1 und 30 auf Wahlvorschlag 2 abgegeben. Somit sind von jedem Wahlvorschlag ein Vertreter zu zweien zusammen gewählt...

Anglisten-Chronik.

Beim Abbruch einer Dampfpeil in einer Fabrik zu Göttingen in Höhe d. der Wägerei Fleischerstraße wurde ein Arbeiter bei dem Sturze so schwer verletzt...

Diens tags abend sprang in der Weimarischen Straße zu Erfurt eine Frau Kaffa von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn ab...

g. Köhler, 22. Okt. (Zuerst) Im Friedrichs-Gasthof hier fand gestern abend eine Versammlung von Feldbormitgliedern aus Vöckum und Weisitz statt...

K. Bitterfeld, 22. Okt. (Lehrerprüfungen. — Diebstahl.) Die Lehrer Schmitz in Friedersdorf, Drehe in Pfersdorf und Koch in Mansitz bestanden vor der Prüfungscommission...

W. Weisenfels, 22. Okt. (Ein tapferer China-Freier) wurde heute zur letzten Ruhe beigesetzt. Es ist der Waise Rudolf C. von Giesingh. Einig. Offiziere und Abteilungen von militärischen und Zuerstenern haben ihm das letzte Geleit...

W. W. W. (Denkmalsweiche.) In Bad Kösen ist am 21. Oktober ein Denkmal gesetzt worden, das, wie die Inschrift besagt, dem Andenken der opferbereiten deutschen Frauen und Jungfrauen in Jahre 1912, insbesondere unserer Mitbürgerinnen Ferdinande von Smettau, gewidmet ist...

W. W. W. (Die Gedächtnisfeier der Selbsterlöschung wurde auch hier in würdiger Weise begangen. Beim Festgottesdienst auf der Höhe der große Glocke einen Sprung, so daß an die Umkleung der Glocke nicht gedacht werden mußte.

G. G. G. (Neuer Markt. — Auslieferung.) Von der hiesigen Landabteilung ist für die Zeit von 1914 ab die Abhaltung eines neuen Feldmarktes in Galbe beantragt worden...

W. W. W. (Wangsinnung. — Markt.) Für den Kreis Salzweilch ist vom 1. Dezember ab eine Pfandgenossenschaft für Vorderer und Hinterer eingerichtet worden...

W. W. W. (Vändliche Genossenschaften.) Aus dem Zuge geführt. — Bürgermeisterei. Die Genossenschaftsmittel der W. W. W. sind nach ihrem Bestandsstand Ende und haben mit je 48 198 M. ab...

W. W. W. (Der eiserne Rest.) Dieses kleine Restchen auf der Höhe des Sankt-Johannis, das wo die Eisenbahn aus dem Sektoral sich links nach Garzberge abwendet, ist wohl den wenigsten Garzbergern in seiner Bedeutung als Verlobungsburne aus dem Jahre 1845 bekannt...

nach als Prinz Hugo von Hohenhausen-Ohringen und Majoradjutant des Königs von Württemberg, ließ diese Denkmals in seinen eigenen Eisenwerten anfertigen und nach eingeholter Erlaubnis auf eigene Kosten hier aufstellen...

W. W. W. (Einbruchsdiebstahl.) Ungewöhnliche Räuberei hat an der Straße Sankt-Johannis bei der letzten Schützenbahn, Schloß Albinen, einen Versuch abgelehnt. Die erbeuteten sämtliche Automaten sowie die Sammelbüchse des Zuerstenerns. Es fielen ihnen etwa 30 M. in die Hände...

W. W. W. (Die heutige Sitzung des Landtages.) Am 22. Oktober hat die heutige Sitzung des Landtages die Angelegenheit einer Anfrage des Abgeordneten Seemann und Genossen vor, was die künftige Regierung gegen die immer mehr zunehmende Verfallung des Marktes und Stadtbildes durch marktfremde Erzeugnisse zu tun gedenke...

W. W. W. (Die heutige Sitzung des Landtages.) Am 22. Oktober hat die heutige Sitzung des Landtages die Angelegenheit einer Anfrage des Abgeordneten Seemann und Genossen vor, was die künftige Regierung gegen die immer mehr zunehmende Verfallung des Marktes und Stadtbildes durch marktfremde Erzeugnisse zu tun gedenke...

W. W. W. (Die heutige Sitzung des Landtages.) Am 22. Oktober hat die heutige Sitzung des Landtages die Angelegenheit einer Anfrage des Abgeordneten Seemann und Genossen vor, was die künftige Regierung gegen die immer mehr zunehmende Verfallung des Marktes und Stadtbildes durch marktfremde Erzeugnisse zu tun gedenke...

Personalnachrichten.

Der Regierungsdirektor Barthausen in Briesen ist zum Landrat ernannt, ihm ist als Landratsamt im Kreise Briesen übertragen worden. Der Regierungsdirektor Wermuth in Wolmirstedt ist zum Landrat des Kreises Wabburg, der Regierungsdirektor Sande in GutsMuths zum Landrat des Kreises Wolmirstedt, der Regierungsdirektor Charisius in Giesen zum Landrat des Landkreises Wronberg und der neuernannte Regierungsdirektor von Knoblich aus Wernburg zum Landrat des Kreises Heddenburg zum Hofrat in den landwirtschaftlichen Ministerium ernannt worden...

Die Selbsthilfe und die damit Hand in Hand gehende weite Verbreitung der Anorz-Suppenmittel sind dadurch begründet, daß sie in der Qualität und Preiswürdigkeit so ziemlich das Vollendetste darstellen, was unsere moderne Nahrungsmittel-Industrie überhaupt herzustellen vermag...

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle LUNYAD JÁNOS Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Lunnyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 22. Oktober. Angelommen: „Altmar“ 21. Okt. in Fort São Paulo. „Schwarzburg“ 21. Okt. vor der Barre von Rio Grande do Sul. „Hamburg“ 21. Okt. in Bahia. „Palatia“ 22. Okt. auf der Elbe. „Sambia“ 22. Okt. in Donauig. — Abgegangen: „Goede“ 20. Okt. nach Caping. „Salamanca“ 21. Okt. von Teneriffa. „Rijk Wismar“ 21. Okt. von Curana. „Weizenrad“ 21. Okt. von Puerto Regito. „Preußen“ 21. Okt. nach Antwerpen.

„Albania“ 22. Okt. von Songleng. „Imperator“ 22. Okt. von Guxhaven. „Macedonia“ 22. Okt. von Zulu. „Steiermark“ 22. Okt. von Guxhaven. „Altmar“ 22. Okt. von Suez. — Partiert: „Rijk Wismar“ 20. Okt. Berim. „Ballanca“ 21. Okt. Gail. „Baleja“ 21. Okt. Fernando Noronha. „Athenaia“ 21. Okt. Las Palmas. „Spitanga“ 21. Okt. Barfleur. „Guden“ 21. Okt. Daugesch. „Armenia“ 22. Okt. Rinde. „Rinde“ 22. Okt. Gibraltar. „Ballanga“ 22. Okt. El. Catherine Point. — Norddeutscher Lloyd. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: S. Schönlich, Danzigerstraße, Poststraße.) Bremen, 22. Oktober. „Seifen“ 19. Okt. von Sydney. „Goeben“ 21. Okt. in Colombo an. „Norderney“ 20. Okt. von Las Palmas

ab. „Reinhold“ 21. Okt. von Southampton ab. „Coburg“ 20. Okt. von Rijahon ab. „Sigmaringen“ 21. Okt. in Antwerpen an. „Raiser Wilhelm der Große“ 21. Okt. in Bremerhaven an. „Gafel“ 21. Okt. von Woihon ab. „Berlin“ 21. Okt. in Remhorf an. „Friedrich der Große“ 21. Okt. in Remhorf an. „Jord“ 21. Okt. von Fort Said ab. „Aricia“ 21. Okt. von Antwerpen ab. — Werra-Wasser-Linie. (Hamburg, 22. Oktober. Tago auf Heimreise Dienstag von Las Palmas ab. „Luis Babler“ auf Ausreise Mittwoch über partiert. „Anna Boermann“ auf Heimreise Dienstag von Lome ab. „Lofar Bollen“ auf Ausreise Dienstag Guxhaven partiert. „Arma Boermann“ auf Heimreise Mittwoch in Hamburg an.

Bekanntmachung.

Durch das Inkrafttreten der Reichsversicherungs-Ordnung sind die Mandate der unter der Herrschaft des Unfallversicherungs-Gesetzes für Land- und Forstwirtschaft gewählten Vertrauensmänner erloschen.

Gemäß § 20 der Satzung der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen vom 14. September 1912 bringen wir in Nachstehendem die Namen der von uns vom 1. Oktober 1913 bis 30. September 1917 wieder bezw. neu-gewählten Vertrauensmänner und Stellvertreter, sowie deren Bezirke zur öffentlichen Kenntnis.

Bezirk	Namen der zum Vertrauensmännerbezirk gehörigen Ortschaften	Name, Stand und Wohnort des Vertrauensmanns	Name, Stand und Wohnort des Stellvertreters desselben	Be-merkungen	Bezirk	Namen der zum Vertrauensmännerbezirk gehörigen Ortschaften	Name, Stand und Wohnort des Vertrauensmanns	Name, Stand und Wohnort des Stellvertreters desselben	Be-merkungen
1.	Könnern, Stadt	Wolke, Karl, Landwirt, Könnern	Unterberg, Karl, Landwirt, Könnern		43.	Amtsbezirk Vettin, Schönewitz	Reutel, Franz, Gutsbef., Schönewitz	Sunze, Emil, Gutsbef., Schönewitz	
2.	Völschin, "	Schröder, Otto, Gutsbef., Völschin	Schröder, Richard, Gutsbef., Völschin		44.	Vettin, Gemeinde Vettin, Gutsbezirk	Reinhold, Richard, Gutsbef., Vettin	Reinhold, Richard, Gutsbef., Vettin	
3.	Vettin, Gutsbezirk	Reugeboren, Otto, Deponom, Vettin	Mennide, Karl jun., Deponom, Vettin		45.	Dölan	Rühoff, Albert, Gutsbef., Dölan	Rühoff, Albert, Gutsbef., Dölan	
4.	Amtsbezirk Ammendorf				46.	Nieskau	Knaul, Albert, Gutsbef., Nieskau	Knaul, Albert, Gutsbef., Nieskau	
5.	Beesen a. E. Gemeinde Beesen a. E., Gutsbezirk	Dietrich, Franz, Gutsbef., Ammendorf	Winter, Hugo, Gutsbef., Ammendorf		47.	Amtsbezirk Wölsitz, Seeben	Bernhardt, Wilhelm, Gutsbef., Seeben	Boeber, Max, Ritterguts-pächter, Seeben	
6.	Radewell, Gutsbezirk	Sand, Edgar, Ritterguts-pächter, Radewell	Sand, Otto, Gutsbef., Radewell		48.	Obermalchowitz, Gemeinde Obermalchowitz, Gutsbezirk	Reinhold, Arthur, Gutsbef., Obermalchowitz	Reinhold, Arthur, Gutsbef., Obermalchowitz	
7.	Wienau, a. W.	Schub, Eduard, Landwirt, Radewell	Engel, Julius, Rentier, Wölsitz		49.	Untermalchowitz, Gemeinde Untermalchowitz, Gutsbezirk	Reinhold, Arthur, Gutsbef., Untermalchowitz	Reinhold, Arthur, Gutsbef., Untermalchowitz	
8.	Amtsbezirk Beesen-laublingen.	Coupe, Wilhelm, Landwirt, Wienau	Schröder, Gustav, Landwirt, Wienau		50.	Wölsitz	Reinhold, Arthur, Gutsbef., Wölsitz	Reinhold, Arthur, Gutsbef., Wölsitz	
9.	Unterpeithen	Reinhold, Otto, Landwirt, Unterpeithen	Nährde, Albert, Landwirt, Unterpeithen		51.	Böberitz	Schäfer, Emil, Gutsbef., Böberitz	Schäfer, Emil, Gutsbef., Böberitz	
10.	Gutrena, Gemeinde Beesebau	Reinhold, Otto, Gutsbef., Beesebau	Schröder, Gustav, Gutsbef., Gutrena		52.	Beisen, Gutsbezirk	Schäfer, Emil, Gutsbef., Beisen	Schäfer, Emil, Gutsbef., Beisen	
11.	Beesenlaublingen, Gemeinde Beesenlaublingen	Böhme, Hermann, Landwirt, Beesenlaublingen	Walf, Ernst, Landwirt, Beesenlaublingen		53.	Brantitz, Gutsbezirk	Brantitz, Otto, Gutsbef., Brantitz	Brantitz, Otto, Gutsbef., Brantitz	
12.	Mucrena	Reinhold, Karl sen., Deponom, Mucrena	Reinhold, Gustav, Landwirt u. Schiffsbauer, Mucrena		54.	Amtsbezirk Nienberg, Nienberg, Gemeinde Nienberg, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Nienberg	Reinhold, Otto, Gutsbef., Nienberg	
13.	Amtsbezirk Brachstedt.				55.	Schönewitz, Gemeinde Schönewitz, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Schönewitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Schönewitz	
14.	Brachstedt, Gemeinde Brachstedt, Gutsbezirk	Stof, Emil, Gutsbef., Brachstedt	Stof, Emil, Gutsbef., Brachstedt		56.	Spidendorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Spidendorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Spidendorf	
15.	Sobon, Gemeinde Sobon	Reinhold, Otto, Gutsbef., Sobon	Reinhold, Otto, Gutsbef., Sobon		57.	Nienberg, Gemeinde Nienberg, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Nienberg	Reinhold, Otto, Gutsbef., Nienberg	
16.	Wismannsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Wismannsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Wismannsdorf		58.	Hohenbuckum, Gemeinde Hohenbuckum, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Hohenbuckum	Reinhold, Otto, Gutsbef., Hohenbuckum	
17.	Döpn, Gemeinde Döpn	Reinhold, Otto, Gutsbef., Döpn	Reinhold, Otto, Gutsbef., Döpn		59.	Wölsitz, Gemeinde Wölsitz, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Wölsitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Wölsitz	
18.	Amtsbezirk Brachwitz.				60.	Amtsbezirk Niesleben, Niesleben, Gemeinde Niesleben, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Niesleben	Reinhold, Otto, Gutsbef., Niesleben	
19.	Vietowitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Vietowitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Vietowitz		61.	Niesleben mit Trennanstalt, Gemeinde Niesleben, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Niesleben	Reinhold, Otto, Gutsbef., Niesleben	
20.	Girwitz b. W., Gemeinde Girwitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Girwitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Girwitz		62.	Amtsbezirk Dömnitz, Dömnitz, Gemeinde Dömnitz, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Dömnitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Dömnitz	
21.	Mücheln, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Mücheln	Reinhold, Otto, Gutsbef., Mücheln		63.	Dömnitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Dömnitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Dömnitz	
22.	Brachwitz, Gemeinde Brachwitz, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Brachwitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Brachwitz		64.	Gottens	Reinhold, Otto, Gutsbef., Gottens	Reinhold, Otto, Gutsbef., Gottens	
23.	Reidersee, Gemeinde Reidersee, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Reidersee	Reinhold, Otto, Gutsbef., Reidersee		65.	Schmöwitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Schmöwitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Schmöwitz	
24.	Mörs	Reinhold, Otto, Gutsbef., Mörs	Reinhold, Otto, Gutsbef., Mörs		66.	Gröbers	Reinhold, Otto, Gutsbef., Gröbers	Reinhold, Otto, Gutsbef., Gröbers	
25.	Sylbitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Sylbitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Sylbitz		67.	Großfögel	Reinhold, Otto, Gutsbef., Großfögel	Reinhold, Otto, Gutsbef., Großfögel	
26.	Amtsbezirk Dieskau.				68.	Amtsbezirk Petersberg, Petersberg, Gemeinde Petersberg, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Petersberg	Reinhold, Otto, Gutsbef., Petersberg	
27.	Canena	Reinhold, Otto, Gutsbef., Canena	Reinhold, Otto, Gutsbef., Canena		69.	Rehlig	Reinhold, Otto, Gutsbef., Rehlig	Reinhold, Otto, Gutsbef., Rehlig	
28.	Reinhold, Otto, Gutsbef., Canena	Reinhold, Otto, Gutsbef., Canena	Reinhold, Otto, Gutsbef., Canena		70.	Rehlig a. B., Gemeinde Rehlig a. B., Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Rehlig a. B.	Reinhold, Otto, Gutsbef., Rehlig a. B.	
29.	Brudorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Brudorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Brudorf		71.	Rehlig	Reinhold, Otto, Gutsbef., Rehlig	Reinhold, Otto, Gutsbef., Rehlig	
30.	Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf		72.	Amtsbezirk Reideburg, Reideburg, Gemeinde Reideburg, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Reideburg	Reinhold, Otto, Gutsbef., Reideburg	
31.	Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf		73.	Reideburg, Gemeinde Reideburg, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Reideburg	Reinhold, Otto, Gutsbef., Reideburg	
32.	Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf		74.	Reideburg, Gemeinde Reideburg, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Reideburg	Reinhold, Otto, Gutsbef., Reideburg	
33.	Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf		75.	Amtsbezirk Rothenburg, Rothenburg, Gemeinde Rothenburg, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Rothenburg	Reinhold, Otto, Gutsbef., Rothenburg	
34.	Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf		76.	Döbnitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Döbnitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Döbnitz	
35.	Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf		77.	Döbnitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Döbnitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Döbnitz	
36.	Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf		78.	Reu	Reinhold, Otto, Gutsbef., Reu	Reinhold, Otto, Gutsbef., Reu	
37.	Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf		79.	Deutleben	Reinhold, Otto, Gutsbef., Deutleben	Reinhold, Otto, Gutsbef., Deutleben	
38.	Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf		80.	Amtsbezirk Trebnitz, Trebnitz, Gemeinde Trebnitz, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Trebnitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Trebnitz	
39.	Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf		81.	Bebitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bebitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bebitz	
40.	Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf		82.	Rebnitz a. B.	Reinhold, Otto, Gutsbef., Rebnitz a. B.	Reinhold, Otto, Gutsbef., Rebnitz a. B.	
41.	Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf		83.	Rebnitz a. B.	Reinhold, Otto, Gutsbef., Rebnitz a. B.	Reinhold, Otto, Gutsbef., Rebnitz a. B.	
42.	Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf		84.	Rebnitz a. B.	Reinhold, Otto, Gutsbef., Rebnitz a. B.	Reinhold, Otto, Gutsbef., Rebnitz a. B.	
43.	Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf		85.	Amtsbezirk Wörmitz, Wörmitz, Gemeinde Wörmitz, Gutsbezirk	Reinhold, Otto, Gutsbef., Wörmitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Wörmitz	
44.	Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf		86.	Wörmitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Wörmitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Wörmitz	
45.	Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf	Reinhold, Otto, Gutsbef., Bruchsdorf		87.	Wörmitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Wörmitz	Reinhold, Otto, Gutsbef., Wörmitz	

Siehe auch Seite 70 Amtsbezirk Petersberg.

Halle a. S., den 10. Oktober 1913.

Der Kreisaußsicht des Gaukreises.
J. A. Dr. Coester, Regierungs-Bassessor.

Nr. 1814 B.G.

766

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in Nr. 467 dieses Blattes wird hiermit zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß für die Wahlperiode I, 6 und 7 auf jeden Wahlbezirk ein Vertreter und zwei Ersatzmitglieder zu ernennen sind.

- Es gehören namentlich vorbestimmt der Wahlbezirk 3, Beilin mit Domäne - dem Kandidaten der Wählervereine Christfrankenteile des Saaltalles in Halle (S.) als Mitglieder an:
a) Arbeitsgeber.
Vorbereiter:
Vollbereiter:
Ersatzmitglieder:

- Wahlbezirk 1
1. für den am 19. Februar 1913 verstorbenen Wittelschuler Weyer auf die bis Ende 1917 laufende Wahlperiode.
2. für den infolge Mandatsübertragung ausgeschiedenen Richtermeister Wintermeyer auf die bis Ende 1917 laufende Wahlperiode.
3. für den am 13. November 1911 verstorbenen Rentier Seyne auf die bis Ende 1915 laufende Wahlperiode.

- Wahlbezirk 2
1. für den am 10. Dezember 1912 verstorbenen Justizrat Grimm auf die bis Ende 1917 laufende Wahlperiode.
2. für den infolge Mandatsübertragung ausgeschiedenen Regierungsbaumeister Köhler und den mit Ende d. J. ausbleibenden Ober-Bezirks-Vorsteher Dr. Schmidt-Ampfer auf die bis Ende 1915 laufende Wahlperiode.
3. für den infolge Mandatsübertragung ausgeschiedenen Geschäftsführer Reige auf die bis Ende 1917 laufende Wahlperiode.

- Wahlbezirk 3
1. für den am 10. Dezember 1912 verstorbenen Justizrat Grimm auf die bis Ende 1917 laufende Wahlperiode.
2. für den infolge Mandatsübertragung ausgeschiedenen Regierungsbaumeister Köhler und den mit Ende d. J. ausbleibenden Ober-Bezirks-Vorsteher Dr. Schmidt-Ampfer auf die bis Ende 1915 laufende Wahlperiode.
3. für den infolge Mandatsübertragung ausgeschiedenen Geschäftsführer Reige auf die bis Ende 1917 laufende Wahlperiode.

- Wahlbezirk 4
1. für den am 10. Dezember 1912 verstorbenen Justizrat Grimm auf die bis Ende 1917 laufende Wahlperiode.
2. für den infolge Mandatsübertragung ausgeschiedenen Regierungsbaumeister Köhler und den mit Ende d. J. ausbleibenden Ober-Bezirks-Vorsteher Dr. Schmidt-Ampfer auf die bis Ende 1915 laufende Wahlperiode.
3. für den infolge Mandatsübertragung ausgeschiedenen Geschäftsführer Reige auf die bis Ende 1917 laufende Wahlperiode.

Die Gültigkeit der Wahl kann innerhalb eines Monats beim unterzeichneten Vorstand oder beim künftigen Verwaltungskomitee des Saaltalles angefochten werden.

Halle (S.) den 21. Oktober 1913.

Der Vorstand der Christfrankenteile des Saaltalles.

Dr. H. Neubauer, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Am 31. Dezember d. J. endet die Wahlperiode folgender Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung:

- A. Von der III. Abteilung-Wahlbezirk gewählt:
1. Kaufmann Borges.
2. Kaufmann Böcker.
3. Oberpostkassier Felmeide.
4. Advokat Robert.
5. Oberpostkassier Schwarzschmidt.
6. Rechnungsrat Springer.
B. Von der II. Abteilung-Wahlbezirk gewählt:
7. Kaufmann Brähler.
8. Geschäftsführer Neu.
9. Sanitätsrat Dr. med. Gerganz.
10. Justizrat Dr. jur. Vembler.
11. Kaufmann Widel.
12. Kandidat Pfauflitz.
C. Von der I. Abteilung-Wahlbezirk gewählt:
13. Kaufmann Brähler.
14. Kaufmann Gerganz.
15. Kaufmann Gerganz.
16. Rentier Strube (Mandat bereits niedergelegt).
17. Geh. Sanitätsrat Dr. med. Rebus.
18. Bergbezirksrat A. D. Reuß.

D. Von der III. Abteilung-Wahlbezirk gewählt:

- 19. Schriftführer Oberburg.
20. Sanitätsrat A. D. Reuß.
21. Rentier Höpfer.
22. Director Strumpf.

Hiernach sind von der III., II. und I. Abteilung-Wahlbezirk je 6, von der III. und I. Abteilung-Wahlbezirk je 2 Stadtverordnete für die Jahre 1914 bis 1919 zu ernennen.

- Außerdem sind Ersatzmitglieder heranzuziehen:
a) Von der III. Abteilung-Wahlbezirk:
1. für den am 19. Februar 1913 verstorbenen Wittelschuler Weyer auf die bis Ende 1917 laufende Wahlperiode.
2. für den infolge Mandatsübertragung ausgeschiedenen Richtermeister Wintermeyer auf die bis Ende 1917 laufende Wahlperiode.
3. für den am 13. November 1911 verstorbenen Rentier Seyne auf die bis Ende 1915 laufende Wahlperiode.
b) von der I. Abteilung-Wahlbezirk:
1. für den am 10. Dezember 1912 verstorbenen Justizrat Grimm auf die bis Ende 1917 laufende Wahlperiode.
2. für den infolge Mandatsübertragung ausgeschiedenen Regierungsbaumeister Köhler und den mit Ende d. J. ausbleibenden Ober-Bezirks-Vorsteher Dr. Schmidt-Ampfer auf die bis Ende 1915 laufende Wahlperiode.

c) von der III. Abteilung-Wahlbezirk:
für den infolge Mandatsübertragung ausgeschiedenen Geschäftsführer Reige auf die bis Ende 1917 laufende Wahlperiode.

Die Wahlen finden statt:

- für die Wähler der III. Abteilung-Wahlbezirk:
Montag, den 10. November d. J.,
Dienstag, den 11. November d. J., und
Mittwoch, den 12. November d. J.,
vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr, und zwar:
für den Wahlbezirk 1 im „Kaisler-Restaurant“, Markt-
platz 2,
für den Wahlbezirk 2 im Restaurant „Fischer Schieß-
graben“, Robert-Franzstraße 16,
für den Wahlbezirk 3 im Restaurant „Bäder-Zimmungs-
haus“, GutsMuthsstraße 17,
für den Wahlbezirk 4 im Restaurant „Schweizerhaus“,
Bismarckstraße 16,
für den Wahlbezirk 5 im Restaurant „Jonaskäse“, Laben-
bergstraße 51,
für den Wahlbezirk 6 im Restaurant „Schultheiß“, Perle-
bergstraße 10,
für den Wahlbezirk 7 im Restaurant „Thomasschule“,
Streiberstraße 9,
für den Wahlbezirk 8 im Restaurant „Kaiser-Wilhelms-
halle“, Neue Promenade 8,
für den Wahlbezirk 9 im Restaurant „Rufflers Hof“,
Schultheißstraße 10,
für den Wahlbezirk 10 im Restaurant „Müllers Hotel“,
Kreuzbergstraße 29,
für den Wahlbezirk 11 im Restaurant „Alten-Restaurant“,
Deffauerstraße 1,
für den Wahlbezirk 12 im Restaurant „Augustinerbräu“,
Witzschstraße 14/15,
für den Wahlbezirk 13 im Restaurant „Häckschale“, Geiß-
straße 42a,
für den Wahlbezirk 14 im Hotel „Kaiserhof“, Reil-
straße 132;

für die Wähler der II. Abteilung-Wahlbezirk:

- Freitag, den 14. November d. J. und
Sonntag, den 16. November d. J.,
vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr, und zwar:
für den Wahlbezirk 1 im Restaurant „Häckschale“, Geiß-
straße 42a,
für den Wahlbezirk 2 im Restaurant „Kaiser-Wilhelms-
halle“, Neue Promenade 8;

für die Wähler der I. Abteilung-Wahlbezirk:

- Montag, den 10. November d. J.,
Dienstag, den 11. November d. J., und
Mittwoch, den 12. November d. J.,
vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr, und zwar:
für den Wahlbezirk 15 im Restaurant „Zum Mohr“, Burg-
straße 72,
für den Wahlbezirk 16 im Restaurant „Gaulschloß-
brauerei“, Seebenerstraße 13;

für die Wähler der II. Abteilung-Wahlbezirk:

Freitag, den 14. November d. J., vormittags 10 bis 12 Uhr

im Restaurant „Gaulschloßbrauerei“, Seebenerstraße 13;

für die Wähler der I. Abteilung-Wahlbezirk:

Freitag, den 14. November d. J., nachmittags 1 bis 2 Uhr

im Restaurant „Gaulschloßbrauerei“, Seebenerstraße 13.

Die in der Liste der stimmfähigen Wähler verzeichneten

Wähler haben sich hiermit ein, sich innerhalb der vorbestimmten

Zeiten in den bezüglichen Wahllokale einzufinden und gemäß

§ 25 der Städteordnung dem Wahlvorstande ihre Stimme zu

Protokoll zu geben.

Selbst weisen wir besonders darauf hin, daß bei der Stim-

mentabgabe getrennt, nämlich die zur Ergänzung der Stadtver-

ordneten erforderlichen Personen und ferner die Ersatz-

mitglieder zu wählen sind.

In der Städteordnungsverordnung bestehen noch Aus-

scheidungen der vorgenannten Mitglieder noch Sausbürger:

1. im Wahlbezirk I. Wahlbezirk:

a) Abteilung I: 6, II: 10, III: 6;

2. im Wahlbezirk II. Wahlbezirk:

a) Abteilung I: 3, II: 3, III: 1;

b) Abteilung I: 3, II: 3, III: 1.

Da jede Abteilung eines Wahlbezirks der Städteordnungs-

verordnung zur Hälfte aus Sausbürgern zusammengesetzt sein

muß, so müßten von den genannten Stadtverordneten mindestens

Sausbürger sein:

1. Wahlbezirk I. Wahlbezirk:

a) Abteilung I: 3, II: 3, III: 1;

b) Abteilung I: 3, II: 3, III: 1.

Sollte diese Zahl von Sausbürgern durch die Wahl nicht er-

reicht werden, so ist eine Nachwahl zur Ergänzung der erforder-

lichen Sausbürger notwendig.

Als Sausbürger ist nach § 16 der Städteordnung nicht nur

der eigentliche Eigentümer eines Wohnortes, sondern auch der

jenige angesehen, der den Wohnort durch ein ererbtes Besit-

zungsrecht oder durch ein in einem Wohnort hat. Als

Sausbürger ist auch der Wähler anzusehen, welcher gemein-

schaftlich mit seiner Ehefrau ein Wohnhaus besitzt oder dessen

Wesenszug sich im Alleineigentum eines seiner Wohnort nicht

unterworfen hat. Wohnort ist ein Wohnort, dessen Wohnort

nach der diesjährigen Wählerliste, die gemäß Ortschaftstat

18. Juli 1908 in der Zeit vom 1. bis 15. September d. J. im

Blatt VIII zur Einsicht ausgelegt hat, sind die Wahlabteilungen,

wobei folgt gebildet:

- a) zur I. Abteilung-Wahlbezirk gehören diejenigen stimmfähigen
Bürger, die jährlich an Staats-Einkommensteuer, Er-
werbsteuer, Gemeindefürsorgesteuer, Grundsteuer, Gewer-
steuer, Betriebssteuer und Grundsteuer einen Steuerbetrag
von 2235,35 Mfr. und darüber entrichten;
b) zur II. Abteilung-Wahlbezirk die, welche einen Steuerbetrag
von weniger als 2235,35 Mfr. bis herunter zu 806,72 Mfr.
entrichten;
c) zur III. Abteilung-Wahlbezirk die, welche einen Steuerbetrag
von weniger als 806,72 Mfr. entrichten;
d) zur I. Abteilung-Wahlbezirk die, welche einen Steuerbetrag
von 4193,47 Mfr. und darüber entrichten;
e) zur II. Abteilung-Wahlbezirk die, welche einen Steuerbetrag
von weniger als 4193,47 Mfr. bis herunter zu 272,32 Mfr.
entrichten;
f) zur III. Abteilung-Wahlbezirk die, welche einen Steuerbetrag
von weniger als 272,32 Mfr. entrichten.

Wir werden jedem Wahlberechtigten noch eine besondere Ein-

ladungsbillette zugehen lassen, die bei der Ausübung des Wahl-

rechts mit zur Stelle zu bringen ist. Sie soll als Legitimation

dienen und die Aufforderung in der Wahlstätte enthalten.

Auf die feierliche Stufung der Wählerliste (Ende Juni d. J.)

eingetretenen Wahlberechtigten kann keine Rücksicht ge-

nommen werden. Es kann deshalb ein jeder zur III. Abteilung

gehörtiger Wähler nur in dem Wahlbezirkzuge zugelassen

werden, welchem er in der Wählerliste aufgeführt ist.

Halle a. S., den 20. Oktober 1913.

Der Magistrat.

Ried, Bräunel.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in Nr. 467 dieses

Blattes wird hiermit zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß

die Wahl von Vertretern der Werkstätten im Auslande der all-

gemeinen Christfrankenteile des Saaltalles für den Wahlbezirk 3,

unmittelbar bei der Gemeinde Beilin mit Domäne, für unan-

geklärt worden ist.

Es ist daher Termin zur normalen Wahl für diesen Wahl-

bezirk, den 30. Oktober 1913, nämlich von 5-6^{1/2} Uhr

im Gasthof „Kreuzthor“ auf Beilin (S.)

angelegt, wozu die Wahlberechtigten hiermit eingeladen werden.

Halle a. S., den 21. Oktober 1913.

Der Vorstand der Christfrankenteile des Saaltalles.

Dr. H. Neubauer, Vorsitzender.

Vertreterbesuch kostenlos.
Bestwährte Fabrikate in
Drillmaschinen
Erzen, Kultivatoren
Düngertrauer
Westfall
Kartoffelrode-
maschinen
Kartoffelortier-
maschinen
Rüben-
heber
Kartoffel-
wasch-
maschinen
Walzen
in allen
Ausführungen
sämll. Maschinen
und Geräte für
die Landwirtschaft.
Reparaturen
an Maschinen jeglicher Art
in sachgemässer Ausführung.
Halle a. S. Central-Ankäuferstelle
Halle a. S.
Telephon 298.

Im Sonnabend, den 25. d.
Monats fischen
prima hochtrag. u. neumilch.
Kühe
in großer Auswahl bei mir
zum Verkauf.
S. Pifferling, Halle a. S.
Telephon 298.

Gut bei Halle a. S.
(180 Morgen) mit sehr guten Gebäuden und gutem, mildem,
niegelundenen Bodenboden ist zu verkaufen.
Inhaber: 6 Hektar, 4 Cöhlen, 15 Hektar,
14 Schweine, volle Viehherde von 40 Rindern,
40 Mrg. Weizen, 40 Mrg. Gerste, 40 Mrg. Hafer und
20 Mrg. Acker. Preis 18000 Mfr. plus 6000 Mfr. Grundbesitz
fest. Offerten unter B. M. 1547 an Rudolf Mosse, Halle S.

Haus-Verkauf.
Interessanter ist beauftragt,
das dem verstorbenen Rentier
Franz Rühl zu Delitzsch gehörige,
Sünderstraße Nr. 2 belegene Haus-
grundstück bebauter Grundstücke
zu verkaufen. Das Hausgrund-
stück ist in der schön. Straße von
einer schönen Gartenanlage, enthält zwei
Wohnungen von je 6 Zimmern,
Küche und Zubehör, eine aus-
gestattete Wohnung einen Vorgarten
und einen schön. Hof u. Gemüsegarten.
Kaufinteresse bitte ich, mit mir
in Unterhandlung zu treten.
Otto Morasch, Delitzsch,
Hotel zur goldenen Linde.

Prima Kühe mit Rindern
hochtrag. darunter sehr gute
jungliche, verkauft zum Preis
v. 1. Max 800 Mfr., Preis-
unterstützung 80 Mfr. Tel. 2233.

Perde zum Verkauf
August Thum, Reifitz, 10.
Telephon 607.